

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Krieg der Genres

Unter den zehn meistgesehenen Filmen des Jahres 1999 rangiert in der Schweiz kein einziger traditioneller Genrefilm. Die alten Hollywood-Formeln sind out. Typische Genrefilme wie Komödien oder Actionfilme gibt es immer weniger. Um mehr Zuschauer zu erreichen, brechen die Studios die Genrekonventionen auf. Wie in einer Chemiefabrik werden neue, Gewinn bringende Rezepte ausgetüftelt: eine Prise Horror, ein Schuss Erotik und eine gute Portion Fantasy – und fertig ist die neue Formel. Ein Multimix der Genres entsteht, doch wo liegen die wirklichen Innovationen im Filmbusiness?

Der erste Eindruck täuscht:  
Bei «Three Kings» handelt  
es sich mitnichten um  
einen Kriegsfilm.

